



# „Das ist ein Anschub“

## ► Volksbegehren – Androsch erhöht den Druck

Hannes Androsch kommt der katastrophale PISA-Test gerade recht.

Der Industrielle und frühere SPÖ-Minister initiiert für das kommende Jahr ein überparteiliches Bildungsvolksbegehren und erhöht damit den Druck auf die Politik. Androsch: „Die PISA-Studie zeigt, wie richtig und notwendig ein Anschub für die Bildung ist. Wenn das Jahr 2011 nicht zum Jahr der Bildung wird, dann haben wir für die nächsten zehn bis 15 Jahre verspielt.“

**Mitte Jänner** Ein für die Durchführung des Volksbegehrens nötiger Verein wird derzeit gegründet und organisiert.

Rund um den zehnten Jänner kommenden Jahres werden Vertreter aller großen Dachverbände, die in der Bildung aktiv sind – von den Kinderkrippen bis zur Erwachsenenbildung – zu einem Treffen geladen. Dort soll der Text des Volksbegehrens diskutiert werden. Eingeladen werden zwischen 50 und 70 Personen.

Politische Parteien werden ausdrücklich nicht dazu gebeten. Androsch: „Es soll ein überparteiliches Volksbegehren sein. Bildung ist zu wichtig, als sie zu einem parteipolitischen Thema zu machen.“ Mitte der zweiten Jännerhälfte sollte der Text des Volksbegehrens vorgestellt werden können. Dann geht es auch darum, breit um Spenden zu werben. „Wir brauchen rund zwei bis

2,5 Millionen Euro, sonst geht das nicht.“

Dass die ÖVP immer noch an einem Bildungskonzept bastelt, versteht er nicht. Zudem mache es ihn „narrisch“, dass die SPÖ in der Schulfrage

die eigenen Länderchefs nicht auf eine Linie bringe. Die Politik habe versagt, sagt Androsch. Und erinnert an den Kommentar von VP-Bildungsministerin Gehrler zu den ersten schlechten PISA-Noten: „Sie wollte Österreich unter die Weltbesten bringen. Das haben wir zwar erreicht: Aber von der falschen Richtung.“

– Patricia Haller



STEPHAN BOROVICZEVY

**Braucht Geld für Initiative:** Androsch